



**Begründung:**

Am 02.07.2012 beauftragte der Rat die Verwaltung, einen Kulturentwicklungsplan zu erarbeiten.

Nach Ausschreibung und einem Verhandlungsverfahren entschied sich die Stadt für einen schlanken Leitbildprozess und beauftragte die Integrated Consulting Group mit der Moderation des Verfahrens. Nach einer Bestandsaufnahme (dokumentiert auf der KEP-Leitseite [www.emden.de/kultur/](http://www.emden.de/kultur/)) wurden die Fraktionen des Stadtrats befragt. Verwaltungsvorstand und kulturpolitische Vertreter der Fraktionen trafen sich Ende Februar 2014 auf einer Klausur. Danach formulierte der Verwaltungsvorstand das nachfolgende Thesenpapier und bat zunächst die Fraktionen im Stadtrat um Stellungnahmen und Nachfragen. Zwei Fraktionen nutzten das Gesprächsangebot des Verwaltungsvorstands für eine interne kulturpolitische Diskussion, andere gaben Stellungnahmen ab. Eine überwiegende Mehrheit der Fraktionen signalisierte, dass eine öffentliche kulturpolitische Diskussion auf Basis der vorliegenden Thesen begonnen werden soll: Dies heißt nicht, dass diese Fraktionen mit allen Thesen einverstanden sind.

Im Oktober 2014 und im Januar/Februar 2015 fanden eine Bürgerversammlung und sechs Fachforen statt. Der Verwaltungsvorstand legt nunmehr eine überarbeitete Fassung der Thesen vor.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Freizeit

Kultur spricht alle Bevölkerungs- und Altersgruppen an. Die Thesen zur Kulturentwicklung in Emden sollen einen Beitrag dazu leisten, dass das Kulturangebot besser und zielgerichteter als bisher die Menschen anspricht.

**Anlagen:**

Thesen zur Kulturentwicklung in Emden.